

Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen Stadt Ahrensburg Fritz-Reuter-Schule



E. M. 7.0 7 12
K

Fritz-Reuter-Schule, Fritz-Reuter-Str. 51, 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg

z.Hd. Herrn Tessmer

Manfred-Samus-Straße 5

22926 Ahrensburg

Dienststellennummer : 07 03 750
Schulträger : Stadt Ahrensburg
Sekretariat : Frau Gehlhaar
Unser Zeichen :
Telefon : 04102 / 5170-0
FAX : 04102 / 517020
Web.Adresse : <http://fritz-reuter.lernnetz.de>
e-mail Adresse : frs-sh@web.de

Ahrensburg, 09.07.2007

Sehr geehrter Herr Tessmer,

10.000 €

hiermit beantragen wir eine jährliche Bezuschussung in Höhe von 20.000 Euro für die Besetzung einer Sozialpädagogen/ Erzieherstelle, 30 Wochenstunden, an der Fritz-Reuter-Schule.

Begründung:

Seit langem ist im Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule ein Sozialpädagoge/ ein (e) Erzieher(in) tätig. Die Notwendigkeit für diese Stelle ergibt sich aus der Schülerschaft, die in der Fritz-Reuter-Schule nicht nur durch Sonderpädagogen in ihrem Lernen Unterstützung brauchen sondern auch - bedingt durch die meist schlechten Bedingungen in den Elternhäusern - erzieherische Hilfe um eine Orientierung und damit eine etwas größere Chance bei der Eingliederung in das Berufsleben zu erlangen. Ein Großteil der Familien zeichnet sich durch sehr enge wirtschaftliche Verhältnisse aber auch durch ungenügende erzieherische Kompetenzen aus. Die Chancen für die Kinder/ Jugendlichen sind daher von vornherein um ein Vielfaches schlechter. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule hat dadurch eine besondere Dimension und kann nur bei ausreichender personeller Ausstattung Erfolg versprechend umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit der Hauptschule Am Heimgarten wird mit Beginn des Schuljahres 2007/ 2008 eine Flexklasse aufgebaut, um Jugendlichen, die erwartungsgemäß Schwierigkeiten bei der Erreichung eines Hauptschulabschlusses haben werden, die berufliche Eingliederung zu ermöglichen. Diese Aufgabe muss und soll geleistet werden, da die Kombination Hauptschule und Förderzentrum als offizieller Flexstandort von der unteren Schulaufsicht an die obere Schulaufsicht gemeldet worden ist. Diese Aufgabe benötigt zusätzliche Kompetenz, da das Klientel aus benachteiligten Sozialschichten kommen wird und somit zusätzliche - nicht schulbezogen- Schwierigkeiten mitbringt.

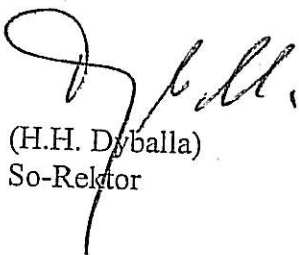
Aus den langjährigen Erfahrungen kann berichtet werden, dass durch die Tätigkeit eines Sozialpädagogen/ Erziehers den Schülern in vielen kritischen Lebenssituationen notwendige Hilfen umgehend und unbürokratisch geleistet werden konnte. Viele Situationen wurden so entspannt geklärt, bevor das Kind „in den Brunnen“ gefallen ist. Durch den Beginn der Flexklasse entsteht ein neues Risikofeld, da die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zur Schulsituation auch in die Berufssituation kommen und damit an neue Anforderungen herangeführt werden müssen.

Das Kollegium der Fritz-Reuter-Schule steht nach wie vor hinter der Bedeutung einer Erzieherstelle und ist weiterhin bereit, auf die ¼ Lehrerplanstelle zu verzichten. Somit fehlt eine Co- Finanzierung in Höhe von 20.000 Euro.

Wir bitten um Bereitstellung der Mittel, damit die bisher aufgebaute Schulsozialarbeit weitergeführt werden kann und eine Ausweitung auf die Betreuung der Flexklasse möglich wird.

Das Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule ist das mit Abstand größte Förderzentrum im Kreis Stormarn. Die Tätigkeit wird sich auch in Zukunft auf Integration/ Prävention, Beschulung von bedürftigen Kindern in der eigenen Schule und die Berufshinführung fokussieren. Bei der Größe des Erziehungsbereiches ist der Bestand nicht gefährdet, vielmehr ist mit der Bildung eines regionalen Förderzentrums zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen



(H.H. Dyballa)
So-Rektor

Schulsozialarbeit Fritz-Reuter-Schule

Seit Jahren wird am Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule Schulsozialarbeit geleistet, um den Kindern / Jugendlichen neben der unterrichtlichen Versorgung auch Unterstützung in der Lebensführung zu geben. Dazu ist eine „pädagogische Insel“ eingerichtet worden, die von einer Erzieherin mit 30 Wochenstunden gestaltet wird. Zu den „Routinearbeiten“ gehören:

- Betreuung der Kinder vor dem individuellen Unterrichtsbeginn, da viele SchülerInnen unabhängig vom Unterrichtsbeginn immer zur ersten Stunde in die Schule kommen.
- Einzelne Kinder suchen Hilfe, haben Hunger oder das Bedürfnis zu reden, weil sie Probleme haben, mit denen sie alleine nicht fertig werden oder weil die Eltern sie nur unzureichend versorgen.
- Herausgabe von Essen und Trinken- unterstützt von der Ahrensburger Tafel und/ oder vom Schulverein.
- Zubereitung von Mittagessen für Kinder, die nicht nach Hause gehen, sondern andere Einrichtungen besuchen.
- Unterrichtliche Nachbetreuung bis hin zur Hilfe in den richtigen Bus einzusteigen.
- Betreuung von SchülerInnen während Freistunden.
- Betreuung von SchülerInnen in Stresssituationen, in Null-Bock-Situationen und bei Unwohlsein.
- Ämterbegleitung von SchülerInnen in besonderen Situationen (Jugendamt, Profamilia, Arge).
- Gedankenaustausch mit LehrerInnen zum Wohle des einzelnen Kindes.

Über die Routine hinaus leistet die Erzieherin wertvolle Mitarbeit in einzelnen Unterrichtsstunden im Bereich der Differenzierung und Motivation.

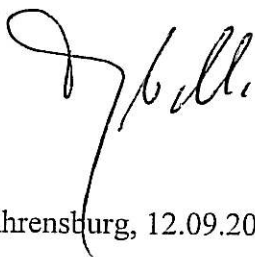
Im Bereich Lebensbewältigung werden zusammen mit den Jugendlichen Praktikumsplätze gesucht, Praktikumszeiten betreut und Hilfe bei Bewerbungsschreiben gegeben.

Für Sonderveranstaltungen steht die Erzieherin als Begleitperson und Betreuerin den SchülerInnen zur Verfügung. So werden Klassenfahrten und Veranstaltungen aller Art begleitet.

Fazit:

Die Schulsozialarbeit an der Fritz-Reuter-Schule hat sich etabliert. Die SchülerInnen nutzen die pädagogische Insel als Anlaufstelle für Notwendigkeiten, die sie zu Hause nicht oder nicht ausreichend erfahren: Zuhören, Sprechen, Problembewältigung, Umsorgung, Verpflegung, Sozialtraining.

Für die Schule ist die Stelle unverzichtbar. Daher steht das Kollegium weiter dahinter, auf eine ¼ Planstelle zu verzichten um somit eine Grundfinanzierung zu gewährleisten.



Ahrensburg, 12.09.2007